Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 33 (1911)

Heft: 32

Anhang: Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Balt ffill.

Halt still und laß das Fragen, Mein Herz, frag nicht warum? Und mußt ein Rreug du tragen, So trag es stumm.

Und mußt bu Unrecht leiden, Leid's ohne Furcht und Scheu, Bleib nur zu allen Zeiten Dir felbft getreu.

Beim Aufbau eines Lebens Brauchts mancherlei Gestein, Und nichts fügt sich vergebens Ins Ganze ein.

Schon je haft bu's erfahren: Bas erft dir duntet fchien Das trat nach Tag und Jahren Klar vor dich hin.

Drum, Seele, laß bas Fragen. Db's auch durch Dornen geht; Blaub', daß ob beinen Tagen Gin Gottgedanke fteht.

Clara Forrer.

Hen. Bewegliche Klaviatur. 31x. 56,464.

Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen. [2376 Berkauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 kranko, bei Heuchattel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 kranko, bei Nern Philipp Colin, Les Grattes s. Rochesort, bei Neuchatel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

Das Menn im Sommer.

In defen Tagen hatten wir den höchsten Sonnenstand des Jahres, Johanni erschien unmittelbar darauf und damit traten wir in die Sommer-Saison ein. Die Jahreszeiten haben das Gute sir den Menschen, daß sie ihm einen wohstätigen Wechsels bringen: Bechsel im Naturbild, in der Temperatur, in den Erbensgewohnheiten und nicht zulegt in der Ernührung. Die Kerkere ist sir uns alse aans besonders wichtig. Venisgewohnheiten und nicht zuleit in der Teinförtung. Die Lenisgewohnheiten und nicht zuleit in der Ernährung. Die Letzter ift für uns alle ganz besonders wichtig. Das verdrossen Wetht, das ein hoher Würdenträger ern Kirche seinem Beibloch gab: "Toujours perdrix!" hat seine Bedeutung für die ganze Ernährungsweises Nenschen überhaupt. Biel Udwechslung im Wenubenirtt einen guten Gehundheitszustand in unserm Organismus. Neue Speisen hauptsächlich regen sehr vorseilhaft die Berdauungskäste und die Speicheldrüssen un. Der Krantheitszustand des Menschen ist gar nichts anderes, als ein Mangel im Stossweisen speiselbrüsen an. Der Krantheitszustand des Menschen ist gar nichts anderes, als ein Mangel im Stossweisen. Jest ill's auch wieder eine Freude zu arbeiten!" tönt es uns entzegen. Das Jeld, der Sarten, die Flur liesert ihre ganz friichen Produkte in die Küche und zur oft ist jest dort ein emdarras de richesse zu sinden, das einem die Wahl weht tut. Aber nicht nur für den Cheisieren die Wahl weht der einen der Kachen und die Gäste sind des Wechsen und ihre Frohen Mienen verraten uns ihr Wohlsehinden debei.

Wohlbefinden dabet.
Wenn es heißt, irgend eine Sommerkur zu machen, so will das nicht allein besagen, einen Lustwechsel vorzunehmen, das oder jenes Badwasser seinem Leib anzebeihen zu lassen, sondern vielmehr: Einer gesunden und natürlichen Grächrung zu psegen! Wir zumal in den Städten sündigen das ganze Jahr ohne Unterlaß gegen die elementarsien Gebote der Gesundheit, ohne ost es zu wissen. Der Bauer auf dem Lande

hat barin einen großen Vorteil uns gegenüber. Seine Ernährung ist eine viel naturgemäßere, abwechstlungsreichere, zubem aber lebt er hinschtlich der großen Gesundheitsfaktoren geradezu in einem Jealzustande, benu Sonne und Luft haben bei seiner spärlichen Sommerkleidung hinlänglichen Zufritt; auch die reich-liche Bewegung vermittelt den sehr notwendigen Stoff-wechsel auf Verke. Darum ist auch keinem Menschen wohler, als dem Bauer, dem der Schweiß sein Tage-werk erleichtert. Keine Verdauungsstörungen plagen ihn wie den Mentier, der nicht weiß wohn mit seinem vollen Magen. Wo schweckt denn sonst einem Men-schoppen Most? hat barin einen großen Borteil uns gegenüber.

--->≥- Avis ·3--an den verehrl. Leserkreis.

Wir bieten unsern verehrl. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreff. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre = Inserat ge= wünscht, so ist für Uebermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen.

hochachtend

Die Expedition.

DECEMBERGE COM

Zur gefl. Beachtung. 2040

Bei Adress-Aenderungen ist es absolut notwendig, der Expedi-tion neben der neuen auch die bisherige, alte Adresse anzugeben.

COCCOCCCCC Gesucht:

auf 1. Sept. nach Luzern ein junges, braves Mädchen, das die Hausgeschäfte unter Fährung der Hausfrau erlernen will, in kleine Familie. Bei gutem Verhalten gute Lebensstellung. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten unter \$ 2499 befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht in eine kleine Familie ein Gesuch in eine kleine Familie ein die treues, zuverlässiges Mätchen, das die Hausgeschäfte und das Kochen versteht. Guter Lohn und ebensolche Behandlung zugesichert. Offerten unt. Chiffre B W 2502 befördert die Expedition.

Eine gut erzogene junge Tochter, welche es gut versteht mit Kindern unzugehen, und welcher man die Kleinen in jeder Beziehung ruhig anvertrauen darf, findet angenehme Stelle im Engadin. Anfragen mit näheren Angaben über bisherige Beschäftigung, Alter, Zeugnisse oder Empfehlungen achtbarer Personen, wenn möglich auch mit Bild, befördert die Expedition sub Chiffre F V 2504.

Eine Tochter geselzten Allers, welche die Hausgeschäfte selbständig füh-ren kann, sowie im Nähen, Flicken und Kochen gut bewandert ist, sucht Stelle in ein gutes Haus, wünscht am liebsten selbständige Führung des Haushaltes. Offerlen unter Chiffre H 2497 befördert die Expedition d. Bl.



Hotel-Pension Schweizerhof **Süs** (Unter-Engadin) =

2350] Schöne, gesunde Lage am Fusse des Flüelapasses. Für Ferienaufent-halt sehr geeignet. Gute Verpflegung. Mässige Preise. Prospekte gratis. Wwe. M. Vetsch, Propr.

Kurbedürftige Kinder Nervöse, Schwächliche, Rekonvaleszenten, Schulmüde finden Aufnahme im neu eingerichteten Kinderkurhaus und ärztl. Landerziehungsheim

bei Kradolf, Thurgau. — Kleine Zahl. — Aerztl. Ueberwachung und benandlung. Physikal.-diätet. Heilmethoden. Körperpflege. Sorgfältige Erziehung. Privatschule. Prospekt u. Auskunft durch **Dr. med. Nägeli.** (O. F. 1661 d)

Eingaben auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man **nur** auf der Rück-seite die Buchstaben und die Zahl der

Chiffre deutlich notiert.

Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke nicht vergessen werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann. Eingaben auf Inserale, welche **nicht**

in der **nouoston** Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt

sına.
Die Expedition ist nicht befugt,
Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen. [2495]

zuteilen. [2495 Um diesbezügliche Beachlung er-sucht höflich Die Expedition.

Den geehrten Offertgeberinnen auf das Inserat sub Chiffre B H 2492 diene zur gefl. Kenntnisnahme, dass das Gesuch erledigt ist.

Eine gut erzogene Tochter von gediegenem Charakter, mit gutem Umgangston, in den Haus- u. Handarbeiten, besonders im Nähen bewandert und den exakten Zimmerdienst kennend, findet als Stütze in einem feinen Haushalt einen angehehmen Wi kungskreis. Geachtele Stellung, beste Behandlung und guter Lohn wird als selbstverständlich betrachtet. Offerten mit näheren Angaben, Referenzen etc. befördert die Expedition unter Chiffre Sch W 2501.

Eine im Hauswesen und in Besorgung einer guten bürgerlichen Küche selbständige Tochter sindet gute Stelle. Zum Besorgen eines Teils der Zimmerarbeit und des Abtrocknens beim Auswaschen ist eine Hülje da. Sehr schöne Position für eine tüchtige Tochter, welche selbständige Arbeit liebt. Lohn u. Behandig. gut. Oserlen mit Zeugaissen oder Empsehungen und näheren Angaben befordert die Expedition unter Chissier FV 2503.

Eine tüchtige Tochter, welche die Hausgeschäfte und das Kochen versteht und mit Verantwortlichkeitsversteht und mit Verantwortlichkeitsgefähl arbeitet, findet gut bezahle
Stelle in kleiner Familie, die in ihrem
mit allen modernen Bequemlichkeiten
ausgestalteten Heim allein wohnt.
Sehr schönes, durch Zentralheizung
erwärmtes Zimmer. Einen Teil der
Zimmerarbeiten besorgt die Dame
selbst. Gute Behandlung steht ausser
Frage. Exakt und reinlich arbeitende
Töchter, welche die Vorzüge einer
solchen Stelle zu würdigen wissen,
wollen ihre Offerten einreichen unter
Chiffre M T 2488 an die Expedition.

Die Chemie des Schlafes.

Bahrend eines tiefen Schlafes ift ber Mensch ein anderer als im machen Zuftand. Den Unterschied anderer als im wachen Zustand. Den Unterschied bedingt nicht nur die fast gänzlich ausgeschaftete bewußte Tätigkeit bes Gehirus, sondern auch eine wesentlich anderen Regelung der Borgänge in anderen Organen. Insbesondere ist auch der Stosswechsel während des Ansvernwere in und ver Sioppweigert wageen von Schlase ein andrer, wie Dr. Hirfchstein vor dem Aerztlichen Berein in Hamburg auf Grund umfangreicher chemischer Untersuchungen nachgewiesen hat. Während der Nacht scheie auß Enderzeugnisse des Stoffenechtelt zu hetrachten sind darunter hauntkächlich wechsels zu betrachten find, barunter hauptfächlich Phosphor- und Schwefelsaure und Stickioff. Dat nun jemand folecht geschlafen und find diese Stoffe somit jam größeren Teil in seinem Körper zurückgeblieben, som größeren Teil in seinem Körper zurückgeblieben, so dauert es gewöhnlich bis zur nächsten Racht, bis der Körper sich ihrer entledigen kann. Außerdem wird durch eine Beeinträchtigung der Nachtruhe auch die wichtige Ausscheidung des Chlors gestört, die sonit während des Tages am stärften ist, aber nach einer schlassen Nacht unterdunden wird. Es ist gewiß eine sin Artlicha Wisconscheit kann den einer schlassen Es ift gewiß eine für arztliche Wiffenschaft hochwichtige Erkenntnis, daß Schlasmangel dazu führt, gerade die stärksten Säuren um 24 ober 48 Stunden im Körper zurückzuhalten. Man braucht nur baran zu denken, wie viele Krantheitszustände durch mangelhafte Ausscheidung solscher Stoffe bedingt werden. Dr. Hirschftein hat durch langere Bersuche noch genauer ermittelt, in welchen Tageszeiten die einzelnen Stoffe am stärkfien ausge-schieden werden. Für die meisten ist dies in den

Stunden von 7—11 Uhr abends und von 8—7 morgens der Fall, während die Tätigfeit der Nieren während der dazwischen gelegenen Stunden des tiesten Schlafes etwas sinkt. In welcher Weise das Zustandesommen und der Verlauf des Schlafes vielleicht mit diesen Tatsachen ielbst unswendent selbst zusammenhängt, kann noch nicht gesagt werden. Da die Entstehung des Schlases neuerdings mit der Bildung eines "Ermüdungsgistes" in Beziehung gebracht wird, kann vielleicht gerade die Chemie gur Aufhellung des Schlafrätsels führen.

Bundesfeier-Postkarte 1911.

Mitgeteilt.

Witgeteilt.
Es wird ausdrücklich darauf aufmerkfam gemacht, daß die vom Schweiz. Komitee zur Hebung der Bundeszeiter herausgegebene offizielle Küntlerpostarte vom 25. Juli a. c. ab und zwar ausschließlich bei den Posteilen zur Ausgade gelangt, und daß daß genannte Komitee der Herausgade von Ansichtskarten zur Bundeszeiter aus Privatverlage, wie sie herumgeboten werden, ferne sieht.

ferne fieht.
Der volle Netto-Ertrag der offiziellen Bundesfeier-Bojitarte, über den der Bundesrat disponiert, ist für schweiz Werke der Gemeinnützigkeit bestimmt, dieses Jahr für solche der Jugendfürsorge.

Ein zeitgemäßer Porschlag.

Maria brachte ihr Glas töftlicher Narbe bem herrn bei feinen Lebzeiten. So follten auch wir unfere Liebe und Bartlichkeit nicht aufbewahren, bis unfere Freunde gestorben sind, sondern ihr Leben mit Freude erfüllen. Sprecht freundliche, ermutigende Worte, so lange die Ohren Surer Lieben sie hören, und so lange ihre Herzen barüber sich freuen können. Sagt daß, was Ihr nach ihrem Tode sagen wollt, ehe sie Gud genommen werden. Bermendet die Blumen, mit denen Ihr ihre Särge zu schmidten gedenkt, schon jetzt, um ihre Herzen damit zu erkreunen. erfreuen.

Benn meine Freunde Glafer toftlicher Narde hatten, voller Teilnahme und Liebe, die fie über meinen Leichs-nam auszugießen gedächten, ware es mir lieber, fie brachten fie mir in ben trüben Stunden meines Lebens und öffneten sie dann, damit ihr Duft mich erfreue und erquicke, solange ich es nötig habe. Ich hätte lieber einen ganz schmucklosen Sarg und eine Beerbigung ohne Gefolge, als ein Eeben ohne Liebe und Teil-nahme. Laßt uns von Maria lernen, unsere Lieben vor dem Begräbnis zu salben. Freundlichkeiten nach dem Tode können den belasteten Geist nicht erquicken, Totenkränze senden ihren Dust nicht zurück in das mühselige Leben der Berstorbenen.

GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 1. 30. 3191

Gebildetes Fräulein

oder jüngere Witwe ohne Kinder findet Vertrauensstelle als selbstån-dige **Leiterin des Hauswesens** in kleiner, dige Loitorin des Hauswesens in kleiner, guler Familie. Tüchtigkeit im Haushall, gesundes Wesen, froher Charakter und sympathisches Auftrelen erforderl. Einfamilienhaus in schöner Lage auf dem Lande. Sehr angenehme Stellung. Bewerbung mit Zeugnissen, Bericht über bisherige Tätigkeit und Pholographie under Chiffre W 2493 an die Expedition d. Bl.

Gesucht: zu sofortigem Eintritt ein

Dienstmädehen

in gute Familie. Auskunft erteilt die Expedit. des Blattes sub Chiffre **2483.**

Eine Tochtor gesetzten Alters, im Haushalt tüchtig u. der deutschen und engl. Sprache mächtig, wänscht sich in einer guten Familie zur Be-sorgung der Hausarbeiten zu plazieren. Angenehmer Verkehr ist Bedingung. Gefl. Offerten unter Chiffre F V 2490 befördert die Expedition.

Ferien-Aufenthalt.

Bei Beamlenwiltwe, am Zürichberg wohnend, finden 2 Fräulein od. Dame mit 1—2 Kindern sehr angenehmen Ferienaughenthalt. Wenn gewünscht, zeitweise Begleitung. Grosses Zimmer mit prächtiger Aussicht. Beste Refe-renzen. Offerten unter Chiffre S 2460 befördert die Expedition des Blattes.

Adler-Lorrainestickmaschine ist unübertroffen. [2248



Kluge Damen

2129] gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch "Förderin" (wirkt sicher). Die Dose Fr. 3.—.

J. Mohr, Arzt Lutzenberg (Appenzell A.-Rh)

St. Jakobs-Balsam +

von Apothéker C. Trautmann, Basel. Hausmittel I. Ranges als Universal-Heil- und Wundsalbe für Krampfaden, Hämorrholden, offene Stellen, Flechten. (5727 S) [2446 In allen Apothéken, Stadt u. Land à Fr. 1. 25. Gen.-Depot: St. Jakobs-Apothéke, Basel.

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Gegindel

Gegindel

St Gallen

Drgan für die Interessen der Krauenwell. -

mit den Gratis-Beilagen

"Für die Kleine Welt", "Roch- und Haushaltungsschule" mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

2182]

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 33. Jahrgange und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur Fr. 1.50 und sollte als beste häusliche Cekture in keiner haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

hochachtungsvoll

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.



Institut tür junge Leute

Quinche & Fils, Cressier (Neuenburg). (5828 S)

Ferienkurse v. 1. Juli bis Ende Septb.



(Te

hindert den **Durchfall der Kinder.** Es bildet infolge seiner vorzüglichen Zusammensetzung ein vollständiges Nahrungsmittel. Ueberall erhältlich. Schweiz. Milchgesellschaft Hochdorf.

Graphologie.

2184] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Brief-marken oder per Nachnahme Aufträge befördert die Exped d. Bl.

Damenbinden

(Monatsbinden)

aus weichem Frottierstoff, waschfar, aus weichem Frottierstoff, das einfachste, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt.

Diskreter Versand von

Otto Stähelin-Frölich Wäschegeschäft

Bürglen (Kant. Thurgau).

echte Balsamtropfen nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen Fr. 2.60 franko Nach-

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12. Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Gratulations- und Verlobungskarten liefert schnell und billig Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

Der Prozek um die Schönheitskünstlerin.

Bas die Schönheitspflege einbringt, darüber mur-Was die Schönheitspisege einbringt, darüber wurden dieser Tage während eines Prozesses vor einem Londoner Gericht erstauntliche Aufschläffe gegeben: 575,000 Fr. hat Frau Helene Titus, recte Aubinstein, allein im letzten Jahre in ihren Londoner Schönheits-Salon durch Massage, Manicuren und den Berkauf von Salben, Delen, Seisen und anderen wohldustenden Artiseln, die zur Schönheitspisege gehören sollen, versiert dient. Daneben hatten Zweiggeschäfte in der Provinz ihr noch weitere 125,000 Fr. eingebracht. Das kam im Berlause bes Prozesses zutage, den Frau Aubinstein gegen eine reiche Amerikanerin, namens Luisa Binter-feld aus New-York, führte. Der Gegenstand des Pro-zesses war eine junge Dame, namens Dora Mabel Stock. Frl. Stock war 1908 in dem Schönheitssalon als Ge-hilfin aufgenommen worden, und in dieser Eigenschaft wurde ihr später die Bflege der Hautsarbe der reichen Amerikanerin anwertraut. 26 Mal hatte Frau Winterfeld ihr Beficht den ebenfo garten als gefchickten Banden der Frl. Stock anvertraut und der Erfolg war wunderbar. In ihrer Dankbarkeit bot die Amerikanerin der kleinen Schönheitskünftlerin an, sie mit über den Dzean zu nehmen, und kaufte Frau Aubinstein die Dienste ihrer Afsikentin auf drei Monate ab. Aber als die Zeit abgelausen war, meldete Frl. Stock, daß Frau Wintersfeld sie als Sekretärin für 6000 Fr. im Jahr mit freier Station und allen Reiseausgaben engagiert habe. Frau Rubinstein wendet dagegen ein, daß Diß Stock fich auf drei Jahre verpflichtet habe. Als nun Frau Binter:

feld zur Krönung mit ihrer Sekretärin nach England tam, ftrengte die Rubinstein den Prozeß auf Entschäbigung für die ihr entzogenen Dienste der Frl. Stock an. Um dem Richter einen Maßstab für den erlittenen Berluft zu geben, wies fie aus ihren Buchern den oben in Bahlen gegebenen riefigen Berbienft nach. was bringt Ihnen die Arbeit einer Gehilfin ein?" fragte der Richter. "2250 bis 12,500 Fr. pro Monat," laufete die Antwort. "Welches Salar zahlten Sie Frl. Stock?" fragte der Richter weiter. "Ich hatte mich veruflichtet, Frl. Stock im ersten Jahre 9 Fr. in der Boche, im zweiten 19 und im dritten 31 Fr. zu zahlen." Das Gericht entschied gegen diese schätige Klägerin.

Die Wisseuschaft von der Kaarfarbe.

Die Wissenschaft von der Haarsarbe.

Die Wissenschaft von der Haarsarbe ist noch immer ziemlich rückländig und das ist vielleicht der Erund, weshalb gerade mit Bezug auf die Haarpslege noch so viel ummüge oder gar gefährliche Luackfalberei ausgeübt wird. Wer von einem Gelehrten eine Aufslärung oder eine Abhitse für ein frühzeitig ergrautes Haar erwartet, wird sich in seinem Jutrauen entfäuscht sehen Wan sagt multgemeinen, das Ergrauen sei ein Vorgang mangelhafter Ernährung der Haare, aber das ist doch nur eine Phrase. Selbswerkändlich hat auch die Chemie versucht, diesem Aktsel mit ihren Mitteln beizukommen, aber einen entscheidenden Ersolg hat auch sie hier kennicht errungen. Die Vildung von Farbssofien in den Haaran wird nach der Unstick einiger Forscher durch die Erzeugung einer Eisenverbindung hervorgerusen, die möglicherweise aus dem roten Farbssofie des Vlutes kammt, aber auch das kann kaun

richtig sein. Bon anderer Seite ist nämlich ermittelt worden, daß ein großer Gehalt an Sisen auf die Haarfarbe ohne Einstuß ih und daß beispielsweise das liesschausz Vkgerhaar gar kein Sisen enthält. Sin Mitarbeiter des Laneet, der den heutigen Stand der Chemie des Laneet, der den heutigen Stand der Schemie des Haares schiebert, erwähnt unter dessen Bestandreisen ferner Schwesel, schwesselfaure Verdindungen und einen ziemlich großen Gehalt an Keiselssäure. Vielleicht haben im Allgemeinen dunkle Haare mehr Bielleicht haben im Allgemeinen dunkle Haare mehr Bielleicht haben im Allgemeinen dunkle Haare mehr Bieleicht haben im Allgemeinen dunkle Haare webenso eisenhaltig wie schwarze. Es wäre indessen Werelinditig wie schwarze. Es wäre indessen möglich, daß der Unterschied auf einer höheren ober niedrigeren Verbindung des Eisens mit Sauerkoss beruht, wie es auch schwarzes und rotes Eisenopyd gibt, von denen diese gewöhnlich als Rost bezeichnet wird und mehr Sauerkoss end rotes eisen auch in diesen Vernutungen ein Schied Wahrheit steelen mag, so genügen sie durchaus nicht zur Aufklärung der Veränderungen, von denen die Haare bei Kranstheiten und dei vorrüschenden Alter befallen werden. Sanz rätselhaft sind die Hälle, in denen ein Ergauen der Haare durch der Hare bestäten von dere der haare der Haare der Störung des geitigen Gleichgewichts im Verlauf von einigen Stunden eintritt; noch vunderbarer berührt die tatsächlich beobachtete Erscheinung, daß ein blondes Haar währende eines Unsales von Verstellung des Ratursarde zurüschgewinnt.

Vogelleichen auf Damenbüten.

Hierüber schreibt Prof. Dr. Altmann im Julihest des Keplerbundorganes "Unsere Welt". Wir teilen den beherzigenswerten Schluß des zeitgemäßen Ausfakes mit

ucerna 2261 (6168 Chocoladen von anerkannter Güte



Bergmann's Lilienmilch-

Zwei Bergmänner Seife von Bergmann & Cº Zürich.

ist unübertroffen für die Hautpflege verleiht einen schönen reinen zarten Teint und vernichtet Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Nur echt in nebenstehender Packung.

Médicoferment. Traubenhefe.

2398] Ausgezeichneten Erfolg, vortreffliche Ergebnisse. Behandlung und Heilung aller Krankheiten der Haut, des Magens, Blutarmut, Gelenkrheumatismus, Zuckerkrankheit etc. Broschüre gratis. Man wende sich an A.-G. G. César Boss, Direktor, Le Locle (Schweiz).

Ein neuer Roman

Paul Oskar Höcker

erscheint jetzt unter dem Titel "Fasching" in der "Gartenlaube". Das neue Werk vereinigt alle Vorzüge dieses Lieblingsautors: Temperament der Erfindung, Grazie des Stils und eine nie versagende Kraft der Menschen und Milieuzeichnung. Vor dem oft märchenhaft schönen Hintergrunde Münchener Faschings- und Künstlerfeste spielt sich eine herzbewegende Lichesgeschichte ab, die den Leser durch ihre sprühend lebendige Sprache ungemein fesselt.

Die "Gartenlaube" ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten:

a) in Wochenheften m.t dem Beiblatt: "Die Welt der Frau" zum Preise von 25 Pf. wöchentlich, b) in Wochennummern ohne das Beiblatt zum Preise von 2 Mark vierteljährlich.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

Kathreiners Malzkaffee

ist ein Produkt, das jede Gewähr für ein bekömmliches, angenehmes Familiengetränk bietet.

RUDOLF MOSSE

grösste Annoncen-Expedition des Kontinents

(gegründet 1867).

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin - Frankfurt a/M. - Wien etc. empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten 🦦

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Ka-lender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion! Zeitungskatalog gratis u.franco.

Hämorrhoiden! Magenleiden! 12428 Hautausschläge!

Rostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sowie an Hämornhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzlindungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behatet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell u. dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara

Krankenschwester Klara Wiesbaden, Walkmühlestrasse 26

die Tasse

englischer Familienthee

Qual. I à Fr. 3.50; Qual. II à Fr. 2.50 per Pfund gegen Nachnahme. — Von 5 Pfund an franko. [2486

Anglo Swiss Trading Agency, Basel II.



Leibschmerzen Magenbeschwerden und Ohnmachten

werden gelindert durch einige Tropfen

Pfeffermünz - Kamillengeist Golliez

(Marke: »2 Palmen»)

Einige Tropfen in Zuckerwasser geben das erfrischend, und gesündeste Getränk. In allen Apotheken zu haben in Flacons à 1 und 2 Fr. [2214

Apotheke GOLLIEZ, Murten.

2186] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.

Xopfläuse §

samt Brut. Sofortige Beseitigung. Versandhaus Steig 331, A, Herisau.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2183 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Schon fehlt es erfreulicherweise nicht an Hesperin in der Not unter den edlen Frauen und Männern. Denn, wie Krofssor Schillings berichtet, erlaubt die Königin-Witwe Alexander von Großdritannien keiner Dame, sich ihr in "Schmuch" eines "Reiherhutes" zu nahen. Sie hat mündlich und schriftlich wiederholt ihre schapen. Sie hat mündlich und schriftlich wiederholt ihre schapen Welt aufsortenden Neihermoden" zum Ausdruck gedracht. Auch unser hochedel und human denkender Kaiser Wilhelm I. soll die Kaiserin gelegentssich eines Bestucks in London gedebeten gleben "bei ihren Eint eines Bestucks in London gedebeten gehen, "bei ihren Eint eines Bestucks in London gedebeten den, "bei ihren Eint eines Bestucks in London gedebeten den, "bei ihren Eint von fich; dann verschwindet Wode mitzumachen, weit von sich; dann verschwindet die Auchfrage und damit auch das Angebot, und die Jervögel sind vor der Bernichtung gerettet. Gleichzeitig müßten allerdings auch die Staaten die Ausserp. Einssufru und den Berkauf solcher Bogelsebern gestellich verbieten, und die Prachtvollen Gesieder werden wieder nach wie vor die Landschaftsbilder verschönen, wie es die gütige Mutter Natur gewollt!

Sonnenstich und Bitschlag.

Run find fie da, die beißeften Tage im Jahre. Den Menschen wird manche Unannehmlichfeit dadurch bereitet; benn er kann in biefer Zeit nicht immer im fühlen Schatten weilen. Die Glut ber heißen Sonnenstrahlen kann aber leicht Sonnenstich und hipschlag nach sich ziehen. Der Sonnenstich wird durch die unmittelbare Ginwirfung der Sonnenstrahlen auf den Körper

hervorgerufen; der Sitschlag fann aber auch bei bedecktem Simmel eintreten, wenn dumpfe Schwüle über ber Erde lagert. Gine Abwehr gegen den Sonnenstich ist schon das Tragen eines leichten Strohhutes. Gegen den hibschlag schützt man sich, indem man an schwälen Tagen übermäßige Unftrengungen, befonders Banderungen, die bas herz angreifen, vermeidet. Ift ein hibichlag eingetreten, so gilt es, mit kalten Umichlägen dem Körper Rühlung beizubriugen. Das Atmen muß durch Lüftung der Kleider erleichtert werden. Die Tätigkeit des Bergens ift fünftlich ju ftarfen und zu fteigern. Gin guter Trunt fühlen Baffers langfam, schluckweise genommen, fann nicht schaden; auch ein Bad, in dem man nicht plöglich, sondern allmählich die Glieder abfühlt, ist von wohltuender Wirkung. Vor allem aber ist ein Arzt zuzuziehen.

Krankes Blut.

Das Blut ist der wahre Lebensquell, aus dem der Organismus seine Erhaltung schöpft, durch den jedes einzelne Gewebe des Körpers sich ausbaut, durch den der gesamte Stoffwechsel seinen Bestand hat. Dieser sietig in uns treisende "besondere Sast" vermittet die Aufnahme der uns unentbehrlichen Lebenstuft, erwirtt in Einzahme der uns unentbehrlichen Lebenstuft, erwirtt in Einzahme der uns unentbehrlichen Lebenstuft, die Ginnahme der uns unterhingen Erbeitalt, erwirt bie Ginnahme der uns unbedingt nötigen Nährslöffe und versorgt mit dem in jegliche Stelle des Körpers dringenden Blutstrome die Umsehung alles Stofflichen. Den Lungen bietet das Blut den Gasaustausch, vers

breitet den Sauerstoff durch den Körper und gibt die den Geweben enthommene Kohlensäure wieder ab. Aus den Tärmen und Verdauungsorganen bringt das Blut die Nährstoffe und ihre Umwandlungsprodukte in Umsauf und verschafft den Auswurfskoffen den Abgang durch die der Aussscheidung dienenden geweblichen Einrichtungen. Dem gesamten Nervenapparate führt das Blut das Material für diese wurdserdaren Jeunktionen ju und gibt den Ameiz für diese wurdserdaren Jeunktionen ju und gibt den Ameiz für diese vonzescharen Jeunktionen zu und gibt den Ameiz für die Konnelener Tätigseit ist, genügend erichtlich ist darum, wie wichtig es für die Gesundheit des Körpers, für die Vorm leiner Tätigseit ist, genügend reichtliches und hinkanglich gutes Unt west hauptgruppen; zu der ersten zählen die verschiedenen Auten der Blutarmut, die Undmie und Ehlorofe, sowie die auf Vernankungen des Blutes Jerschlen beruhenden Erkankungen, zu den zweiten die mit der Voldblütigseit Hand in Hand gehenden krankfaren Erscheinungen verschiedener Art, sowie alle jene Veränderungen der Blutvelchaffenheit, die dei siederhaften Krankseiten, dei Erstrankungen der Staffwedsels, dei verschieden verhaltungen des Stoffwedssels, dei verschieden vorzamen.

Abgeriffene Gedanken.

Von Marie von Gbner-Gichenbach. Bas uns an der sichtbaren Schönheit entzückt, ist ewig nur die unsichtbare.

Bertrauen ift Mut, und Treue ift Rraft.

Die glüdlichen Peffiniften! Belche Freude empfinden fie, so oft fie bewiesen haben, daß es keine Freude gibt.



In der Sommerfrische

spannt man gerne aus.

"Das ganze Jahr kommt man nicht zum Lesen, aber jetzt habe ich das Buch bei mir, das du mir auf Weihnachten geschenkt hast, Männchen!"

-,,So, da leben wir wohl von der Luft?" "O nein, ich habe auch hübsch Proviant mitgenommen. Einen tüchtigen Vorrat von Maggi's Produkten: Suppen. Bouillon-Würfel und Würze. Damit mache ich schnelle Küche; aber schmecken soll es dir trotzdem!". H.Rikli

Vor Ansteckung im täglichen Verkehr

schützt man sich am besten durch den regelmässigen Gebrauch von Hausmanns

ervatol=Se

fest in Stücken à Fr. 1 .- , weich in Tuben à 50 Cts.

Hausmanns Urania-Apotheke Zürich. Hecht-Apotheke St. Gallen.



รมรมรมรมรมรมรมรมรมรม

Wer seinen Kindern blühendes Aussehen und eine kräftige Konstitution sichern will, ernähre sie mit der altbewährten

Berner-Alpen-Milch.

Unentbehrlich!

Knie-Schoner bereits zu Tausenden im Gebrauche,

sollte in keiner Familie fehlen.

Unterlage beim Scheuern etc. von Böden etc. Da sehr leicht und solid.
Der Knieschoner schützt vor Ermüdung vor Ermüdung die Kleider Da aus Holz und Gurten gefertigt, Preis Fr. 2.50.

Versand durch A. Pfister, Gerhardstrasse 3, Zürich.

Ira-Damen-Bind

ist die beste der Gegenwart. 2251] Dutzend Fr. 1.75, 6 Dutzend Fr. 10.50, 12 Dutzend Fr. 20.— 1 Nachnahme. Gürtel Fr. 1.25 und 1.75. Aerztliche Broschüre gratis

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.



Militärschuh, Ia. Rindleder, solid, 2 Sohlen 39-48 12.50

Gröbere, billigere, sowie feinere Artikel in größter Auswahl. Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog.